

Bezirks-Blatt

Er scheint jeden Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis pro Quartal
bei der Post abgeholt 98 Pf.
durch unsere Boten oder durch die
Post in's Haus geliefert 1.20 Mk.

Verantwortl. Schriftf. H. Hoffmann
Hofstr. Unterhaldungsblatt

für das Krug- und
umfassend die Königl.
Höhr-Grenzhausen



Rannenbäderland
Amtsgerichts-Bezirk
und Selters

Kasseler von J. S. S. in Kassel
Kasseler von J. S. S. in Kassel
Kasseler von J. S. S. in Kassel

Verantwortl. Schriftf. H. Hoffmann
Hofstr. Unterhaldungsblatt

General-Anzeiger für den Westerwald.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Kallmann in Höhr.

No. 18

Heute Freitag, 9. Febr.

Höhr, Samstag, den 10. Februar 1917.

41. Jahrgang

Bekanntmachung.

Die Haushaltungsvorstände werden **wiederholt** und **ernstlich** darauf hingewiesen, daß die **Abgabe bezw. Wegnahme** der nach den **getroffenen Anordnungen festgesetzten Mengen Kartoffeln** (soweit dies bisher noch nicht geschehen ist) **sofort** bei Eintritt milderer Witterung erfolgen muß. Außerdem sind die auf die **zum Heere einberufenen oder verjagten Personen** entfallenden **Kartoffeln** mitzubringen. Der Verbrauch der den einzelnen Familien nach Maßgabe der Anzahl der Angehörigen **zustehenden Kartoffelmengen** muß genau geregelt und **eingeteilt** sein, andernfalls es vorkommen wird, daß Familien im Frühjahr oder Sommer **längere Zeit ohne Kartoffeln** sind. Eine **besondere Abgabe** außer der festgesetzten Menge ist mangels vorhandener Bestände **vollständig ausgeschlossen**.

Höhr, den 4. Februar 1917.

Das Bürgermeistertum.

Provinzielles und Vermischtes.

Höhr. Bezüglich der Anregung des Obst- u. Gartenbauvereins über gemeinsamen Bezug von Gartensamereien wird hiermit zu einer Versammlung im Wirtshaus des Herrn Laurentz am Sonntag den 11. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr eingeladen. Es wird gebeten auf einem Zettel, mit Namensunterschrift versehen, die gewünschten Samenarten anzugeben. Auch Nichtmitglieder können, soweit tunlich, berücksichtigt werden.

— **Pachtpreise für Domänen.** Wie aus den jetzt veröffentlichten Ergebnissen der Neuverpachtungen von Domänen zu erhellen ist, sind in sämtlichen preussischen Provinzen, trotzdem sich die Flächenpreise der Domänen vermindert hat, höhere Pachtpreise erzielt worden. Den höchsten Pachtpreis für einen Hektar brachte die Neuverpachtung der Domäne Emmertingen im Kreise Nidderloden (Reg.-Bez. Magdeburg) mit 145,5 Mark gegen 86,4 Mk. das letzte Mal.

Selters, 7. Febr. Einen empfindlichen Schaden erlitt ein hiesiger Gutsbesitzer. Als man früh morgens die Schweine füttern wollte, stellte sich heraus, daß 5 Stück, darunter ein Mutterfwein mit jungen Ferkeln, verendet waren, während im Laufe des Tages noch weitere 4 Tiere eingingen. Um Verlusten vorzubeugen, wurden noch 10 Schweine abgetrieben. Es liegt der Verdacht vor, daß die Schweine vergiftet wurden, doch kann erst die eingeleitete Untersuchung bestimmten Aufschluß geben.

Bingen, 6. Febr. (Große Kälte.) Seit dem strengen Winter 1879-80 wurden solche tiefe Temperaturen wie in diesen Tagen nicht mehr beobachtet. Die Nebenschiffe des Rheins sind zum großen Teil zugefroren, der Rhein selbst aber treibt noch mit dichten Eisschollen.

Mannheim, 6. Febr. (Kälte.) Das Eis auf dem Neckar war zum Stehen gekommen, setzte sich aber plötzlich in Bewegung und trieb ab. Dabei wurde die schwimmende Bootverleihsanstalt Klein an der Friedrichsbrücke mit der Wohnung des Inhabers auf die Böschung geworfen und zum Teil zertrümmert. Ein Teil der Bootshalle mit einem wertvollen Motorboot wurde von den Schollen erfasst und trieb ab.

Dresden, 7. Febr. (Kälte.) In der Umgebung von Dresden herrschte in der vorigen Nacht 33 Grad Celsius Kälte. Eine Anzahl Dresdener Kirchen wird zur Erspargung von Kohlen geschlossen werden.

[Feuerversicherung.] Der Jahresbericht der **Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit** über das 96. Geschäftsjahr 1916 weist folgende Zahlen auf:
Feuerversicherung. Versicherungssummen: 7.694.711.700 M., Beiträge: M. 25.347.386.50 Pf., Schäden: M. 2.663.429. — Pf. — Einbruchdiebstahlversicherung. Versicherungssummen: 593.401.000 M., Beiträge: M. 63.152.270 Pf., Schäden: M. 152.019.40 Pf.
Der Ueberschuß beträgt M. 1.987.758.80 Pf.
Davon kommen zur Rückzahlung an die Versicherten in der Feuerversicherung 74% der eingezahlten Beiträge, in der Einbruchdiebstahlversicherung gemäß des niedriger

bemessenen Bruttobeitrages ein Drittel dieses Prozentsatzes mit rund 25%.

Die Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem Grundsatz der reinen Gegenseitigkeit.

Der Tauchbootkrieg.

Der 2. Tag.

London, 9. Febr. Der Londoner Mitarbeiter des „Secolo“ telegraphiert am 8. Februar, daß in den letzten 24 Stunden 52.000 Tonnen Schiffsraum verloren gegangen seien. Zwei große U-Boote sind unter den torpedierten Schiffen.

Am 6. Februar wurden 42.000 Tonnen versenkt, am 7. Februar 52.000 Tonnen! Wenn das so weiter geht, werden wir England bald klein kriegen.

Von der Schweiz aus meldet am 9. Febr. Der Schweizerische Pressedienst aus Mailand: Der verschärfte U-Bootkrieg hat in vollem Umfang mit der gesamten deutschen Tauchbootschiffe eingesetzt. In den letzten 24 Stunden wurden 22 Dampfer mit dem Laderaum von zusammen 52.000 Tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich die beiden Ozeandampfer „Port Adelaide“ und „Floridian“.

10 Schiffe im Atlantischen Ozean versenkt.

Berlin, 9. Febr. Ein zurückkehrendes U-Boot versenkte im Atlantischen Ozean 10 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 19.000 Tonnen. Außerdem wurden in der Nordsee versenkt ein unbekannter englischer Dampfer von etwa 3000 Tonnen, die englischen Fischdampfer „Schanrock“ und „Thistle“, sowie je ein norwegischer und französischer Fischkutter.

Italien ohne Kohlen.

Mailand, 8. Febr. Die Kohlenversorgung werden immer geringer. Viele Betriebe, auch Munitionsfabriken, mußten bereits aus Mangel an Kohlen und anderen Bedarfsartikeln die Tätigkeit einstellen. Die Bestände aller Waren schmelzen zusammen, aber das Ministerium bleibt ruhig und unbefragt und läßt die Leiden schreien, ohne sich auch nur die Mühe zu geben, irgend jemand mit seiner Verteidigung zu beauftragen.

Die Stimmung in Amerika.

New York, 7. Febr. Die Deutsch-Amerikaner tun alles, um den Krieg zu verhindern, sind aber entschlossen, ihrer amerikanischen Bürgerpflicht treu zu bleiben. In vielen Bundesstaaten nehmen die Parlamente Zustimmungsbefehle an den Präsidenten an. Dagegen findet auch Bryan fortwährende Agitation gegen den Krieg bei vielen Zustimmung. So erklärte Senator Poindexter in einer Rede Japan für eine größere Gefahr als Deutschland. Eine wirkliche Kriegsstimmung ist überhaupt nirgends vorhanden, und jegliches Anzeichen, das für Erhaltung des Friedens spricht, wird mit Genugtuung begrüßt. Trotzdem ist die öffentliche Meinung anscheinend entschlossen, in die neuen Bedingungen des deutschen Tauchbootkrieges nicht einzunicken.

6 englische Dampfer in die Luft gekojen.

Christiania, 8. Febr. Wie die Geretteten vom norwegischen Dampfer „Argo“, der eine Tagereise von Hull am 28. Januar auf eine Mine gelaufen ist, ausgefragt haben, sind an demselben Vormittag sechs englische Dampfer an derselben Stelle in die Luft gekojen. Die Minen waren deutsche gewesen und in der Nacht vorher ausgelegt worden.

Der uneingeschränkte Tauchbootkrieg.

Haag, 9. Febr. „United Press“ meldet aus London: Man glaubt, daß der neue Tauchbootkrieg sehr ernst begonnen hat. Am Dienstag und Mittwoch wurden 27 Schiffe versenkt mit einem Gesamttonneninhalt von mehr als 60.000 Tonnen. Das ist das größte Tonnemaß, das bisher innerhalb des gleichen Zeitraumes während des ganzen Krieges versenkt wurde.

London, 9. Febr. Reuter meldet: Der britische Dampfer „California“ wurde von einem deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung und Passagiere zählten zusammen 205 Personen, 28 Mann der Besatzung und 3 Passagiere

entanken 4 Personen wurden durch die Explosion getötet. Die Ueberlebenden sagten aus, daß keine Warnung ergangen sei.

Bern, 9. Febr. Der vorgestrichene Tag brachte Paris ungeheuren Schneefall, so daß der Straßenverkehr vielfach unterbrochen wurde. Die Kutscher von Kohlenwagen verkauften die Kohlen auf der Straße, dabei kam es zu heftigen Szenen. Die Polizei war nicht imstande, die Hausfrauen an der Plünderung der Kohlenwagen zu hindern.

In ungarischen Abgeordnetenzusammenkunft erklärte Graf Tisza, die U-Bootwaffe sei eines der wirksamsten Mittel zur Erreichung des Friedens. Graf Apponyi sagte, so lange ein Ungar lebe, könne von einem Frieden, der Ungarn zerstückelte keine Rede sein. Alle übrigen Redner billigten im vollsten Maße den Unterseebootkrieg.

Nach einer Erklärung des englischen Munitionsministers arbeiten in den englischen Munitionsfabriken jetzt über 68.000 amerikanische Arbeiter.

In den letzten Tagen kamen beträchtliche Getreidesendungen aus Amerika in Italien an. Weitere sollen folgen. Die Einfuhr von Brotarten ist daher verschoben worden.

Kopenhagen, 8. Febr. Die Viererbandsmächte haben nach Ablehnung des deutschen Friedensangebots wieder umfangreiche Kriegsmaterial-Einkäufe in den Vereinigten Staaten vorgenommen. Die englische Regierung hat allein durch Vermittlung des Bankhauses Morgan 200.000 Tonnen Granatenschieß bei amerikanischen Werken bestellt, und außerdem mit der Midvale Steel and Ordnance Co. einen Lieferungsvertrag auf 1 1/2 Millionen Gewehre, die im Laufe der nächsten Monate abgeliefert werden sollen, abgeschlossen.

Amsterdam, 8. Febr. Nach einem Telegramm des Allgemeinen Handelsblatts aus London wird aus New York berichtet, daß in den Vereinigten Staaten eine große Propaganda gegen den Krieg begonnen hat. Es werden die großen Vorteile, die den Vereinigten Staaten aus der Erhaltung des Friedens erwachsen würden, geltend gemacht und alle Fehel in Bewegung gesetzt, um Wilsons Erklärung, daß er die Feindseligkeiten noch abwenden zu können hoffe, auszunutzen.

Brasilien und die Vereinigten Staaten.

Berlin, 8. Febr. Nach hier vorliegenden Nachrichten lehnen die südamerikanischen Staaten es ab, sich dem Vorhaben Wilsons anzuschließen. Sie werden sich vermutlich mit einem Protest gegen die deutsche Sperrgebietserklärung begnügen.

Die letzten Nachrichten aus Mexiko lauten von neuem höchst beunruhigend. Während Kämpfe finden in der Gegend von Chihuahua statt. General Pershing hat Befehl erhalten, den Abgang von Truppen an die Grenze zu beschleunigen.

Die neue Explosion in Archangelsk. Der Umfang der neuen Explosion im Hafen von Archangelsk steht kaum hinter der vor einigen Monaten eingetretenen Explosion zurück. Die ganz neuen, erst während des Krieges angelegten Hafenanlagen sind zerstört. Die Anzahl der ums Leben gekommenen ist ungeheuer, da das Unglück sich an einem Arbeitstage ereignete. Sechs große englische Dampfer sind zerstört worden und gesunken. In weitem Umkreise sind die Gebäude beschädigt worden.

Berlin, 8. Febr. In der heutigen Sitzung des verstärkten Staatshaushaltsausschusses des Abgeordnetenhauses erklärte bei dem Etat der Eisenbahnverwaltung der Minister, daß nach dem Kriege die Frage der allgemeinen Erhöhung der Tarife für den Güter- und Personenverkehr von ungewöhnlicher Bedeutung sei. Die Steigerung der personellen und sachlichen Kosten mache eine Erhöhung unerlässlich. Der Minister wies u. a. ferner darauf hin, daß die Reichsverkehrssteuer unter allen Umständen kommen werde. Der Zeitpunkt der Einführung würde abhängen von der Belastung des Reiches. Es sei aber erwünscht, daß diese Steuer vor der Tarifierhöhung der einzelnen Staatsbahnen eingeführt werde.

Infolge der mangelhaften Bahnverbindungen sind unsere Bo. drucke (Zinnendruck) nicht eingetroffen und erscheint deshalb heute nur ein halbes Blatt.

Die Geschäftsstelle.

Das konzentrierte Licht

Osram-Azo

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen:

Osram-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glasballon eingestrichelte Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Auer-Gesellschaft, Berlin O.N. - Überall erhältlich

Veranlassungen.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden sollen für jeden Morgen Kartoffelanbaufläche 10 Centner Saatkartoffeln sofort sichergestellt werden. Dazu wurde von dem Herrn Landrat zu Montabaur folgende Anordnung erlassen:

Für die im Erntejahr 1916 mit Kartoffeln bestellte gewesene Anbaufläche sind pro Morgen 10 Centner gesunde, zur Aussaat besonders geeignete Kartoffeln von den Kartoffelerzeugern sofort aus den Kartoffelvorräten auszusondern und dieses Saatgut wie folgt von dem Vorrat an Speisekartoffeln getrennt aufzubewahren:

Als Lagerort ist möglichst ein Winkel im Keller zu wählen und hierin sind die Saatkartoffeln so durch Latengitter oder Bretter in Form eines Biercks mit horizontalem Boden und horizontaler Oberfläche zu umfriedigen, daß die Umfriedigung von den Kartoffeln ganz ausgefüllt wird.

Diese Aussonderung und getrennte Lagerung der Kartoffeln hat sofort zu erfolgen. Zur Ueberwachung der Ausführung finden ständige Kellerevisionen statt. Unzuverlässigen Kartoffelerzeugern wird das Saatgut weggenommen.

Zu widerhandlungen gegen die getroffenen Anordnungen werden zur Anzeige gebracht.

Höhr, den 27. Januar 1917.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Berlin, den 22. Dezember 1916.

Betr.: Sammeln von Fichtensamen.

Die Oberförster sind angewiesen worden, sämtliche geeigneten Fichtenschläge des Staatswaldes, in denen der Fieb beendigt ist, für das unentgeltliche Sammeln von Fichtenzapfen zu öffnen und auf die waldbesitzenden Gemeinden in demselben Sinne einzurichten. Weiter sind die Oberförster beauftragt, Sammelstellen für gereinigten Fichtensamen zu errichten und den abgelieferten Samen gegen Zahlung zu übernehmen.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Montabaur, den 26. Januar 1917.

Abdruck bringe ich zur Kenntnisnahme und empfehle angelegentlich die Sammlung von Fichtensamen.

Der Königl. Landrat: Vertuch.

Wird veröffentlicht.

Höhr, den 5. Februar 1917.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Betr.: Ablieferung von Hafer etc.

Trotz der wiederholten Aufforderungen zur Ablieferung des beschlagnahmten Hafers für die Heeresverwaltung halten die Haferbesitzer immer noch mit der Ablieferung zurück. Ich mache deshalb nochmals bekannt, daß sämtlicher Hafer zugunsten der Kreislandwirtschaftsverwaltung beschlagnahmt ist. Den Landwirten bleibt nur der zur Aussaat erforderliche Hafer belassen. Inwiefern Hafer zur Herstellung von Nahrungsmitteln und zur Verfütterung verwendet werden darf, wird jedesmal besonders bekannt gemacht werden.

Hafer darf auch von Haferbesitzern erst verwendet werden, wenn er freigegeben worden ist. Die diesbezügliche Bekanntmachung im Kreisblatt Nr. 10 umfaßt also die Freigabe von Futterhafer für Haferbesitzer; in den von den Bürgermeistern geforderten Nachweisungen über die freigegebene Menge müssen deshalb auch die den Haferbesitzern für ihre Pferde und Bullen freigegebene Menge angegeben werden.

Inbesondere weise ich noch darauf hin, daß jeder Verkauf von Hafer verboten und strafbar ist. Bei der demnächst stattfindenden Haferbestandsaufnahme werden die Hafererzeuger über den Verbleib des von ihnen geernteten Hafers Rechenschaft abzugeben haben.

Die Ortspolizeibehörden und die Gendarmerie des Kreises beauftrage ich, den Verkehr mit Hafer streng zu überwachen und verbotswidrige Verwendung von Hafer zur Anzeige zu bringen.

Mit Bezug auf die im Kreisblatt Nr. 10 enthaltene Bekanntmachung vom 16. Januar d. J. mache ich ferner bekannt, daß zur Ablieferung bereiter Hafer jederzeit auf die Haferlager des Kreises

in Montabaur (Lager der Verteilungsstelle), in Ransbach (Abnehmer Herr Bürgermeister in Ransbach) und in Selters (Abnehmer Herr Bürgermeister in Selters) gebracht werden kann. In eigenen Säcken gelieferter Hafer ist im Lager auszusortieren und die leeren Säcke sind sofort zurückzunehmen. Ueber die abgelieferte Menge ist eine Empfangsbcheinigung zwecks Bezahlung des Hafers an die Verteilungsstelle des Kreises einzulösen.

Montabaur, den 2. Februar 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Vertuch.

Wird hiermit veröffentlicht.

Höhr, den 5. Februar 1917.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß das Bürgermeistertum an Sonn- und Feiertagen, sowie an Wochentagen nachmittags für den Verkehr des Publikums (für Jedermann) geschlossen ist. Ausgenommen sind nur tatsächlich dringende Fälle.

Höhr, den 6. Februar 1917.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter und Tante, der Frau

Peter Gelhard Ww.

Maria geb. Ehl

bewiesene Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung bei ihrer Beerdigung, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Höhr, den 10. Februar 1917.

Geschwister Gelhard.

Nußholz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Neuhäusel (Westermald).

Die nachstehend aufgeführten Hölzer sollen im Wege des schriftlichen Meistgebots verkauft werden und zwar aus dem Schutzbezirk **Landschube** in dem Distrikt 75 b (Obere Rippen):

Los 1. 42 Fichtenstämme III. Klasse mit 27,02 fm. 1812 " IV. " " 179,50 " Sa. 206,52 fm.

Los 2. 114 Stüd Fichten Stangen I. Klasse

" 3. 58 " " " II. " "

" 4. 28 " " " III. " "

" 5. 10 " " " IV. " "

" 6. 10 " " " V. " "

" 7. 10 " " " VI. " "

" 8. 10 " " " VII. " "

" 9. 10 " " " VIII. " "

" 10. 10 " " " IX. " "

" 11. 10 " " " X. " "

" 12. 10 " " " XI. " "

" 13. 10 " " " XII. " "

" 14. 10 " " " XIII. " "

" 15. 10 " " " XIV. " "

" 16. 10 " " " XV. " "

" 17. 10 " " " XVI. " "

" 18. 10 " " " XVII. " "

" 19. 10 " " " XVIII. " "

" 20. 10 " " " XIX. " "

" 21. 10 " " " XX. " "

" 22. 10 " " " XXI. " "

" 23. 10 " " " XXII. " "

" 24. 10 " " " XXIII. " "

" 25. 10 " " " XXIV. " "

" 26. 10 " " " XXV. " "

" 27. 10 " " " XXVI. " "

" 28. 10 " " " XXVII. " "

" 29. 10 " " " XXVIII. " "

" 30. 10 " " " XXIX. " "

" 31. 10 " " " XXX. " "

" 32. 10 " " " XXXI. " "

" 33. 10 " " " XXXII. " "

" 34. 10 " " " XXXIII. " "

" 35. 10 " " " XXXIV. " "

" 36. 10 " " " XXXV. " "

" 37. 10 " " " XXXVI. " "

" 38. 10 " " " XXXVII. " "

" 39. 10 " " " XXXVIII. " "

" 40. 10 " " " XXXIX. " "

" 41. 10 " " " XL. " "

" 42. 10 " " " XLI. " "

" 43. 10 " " " XLII. " "

" 44. 10 " " " XLIII. " "

" 45. 10 " " " XLIV. " "

" 46. 10 " " " XLV. " "

" 47. 10 " " " XLVI. " "

" 48. 10 " " " XLVII. " "

" 49. 10 " " " XLVIII. " "

" 50. 10 " " " XLIX. " "

" 51. 10 " " " L. " "

" 52. 10 " " " LI. " "

" 53. 10 " " " LII. " "

" 54. 10 " " " LIII. " "

" 55. 10 " " " LIV. " "

" 56. 10 " " " LV. " "

" 57. 10 " " " LVI. " "

" 58. 10 " " " LVII. " "

" 59. 10 " " " LVIII. " "

" 60. 10 " " " LIX. " "

" 61. 10 " " " LX. " "

" 62. 10 " " " LXI. " "

" 63. 10 " " " LXII. " "

" 64. 10 " " " LXIII. " "

" 65. 10 " " " LXIV. " "

" 66. 10 " " " LXV. " "

" 67. 10 " " " LXVI. " "

" 68. 10 " " " LXVII. " "

" 69. 10 " " " LXVIII. " "

" 70. 10 " " " LXIX. " "

" 71. 10 " " " LXX. " "

" 72. 10 " " " LXXI. " "

" 73. 10 " " " LXXII. " "

" 74. 10 " " " LXXIII. " "

" 75. 10 " " " LXXIV. " "

" 76. 10 " " " LXXV. " "

" 77. 10 " " " LXXVI. " "

" 78. 10 " " " LXXVII. " "

" 79. 10 " " " LXXVIII. " "

" 80. 10 " " " LXXIX. " "

" 81. 10 " " " LXXX. " "

" 82. 10 " " " LXXXI. " "

" 83. 10 " " " LXXXII. " "

" 84. 10 " " " LXXXIII. " "

" 85. 10 " " " LXXXIV. " "

" 86. 10 " " " LXXXV. " "

" 87. 10 " " " LXXXVI. " "

" 88. 10 " " " LXXXVII. " "

" 89. 10 " " " LXXXVIII. " "

" 90. 10 " " " LXXXIX. " "

" 91. 10 " " " LXXXX. " "

" 92. 10 " " " LXXXXI. " "

" 93. 10 " " " LXXXXII. " "

" 94. 10 " " " LXXXXIII. " "

" 95. 10 " " " LXXXXIV. " "

" 96. 10 " " " LXXXXV. " "

" 97. 10 " " " LXXXXVI. " "

" 98. 10 " " " LXXXXVII. " "

" 99. 10 " " " LXXXXVIII. " "

" 100. 10 " " " LXXXXIX. " "

" 101. 10 " " " LXXXXX. " "

" 102. 10 " " " LXXXXXI. " "

" 103. 10 " " " LXXXXXII. " "

" 104. 10 " " " LXXXXXIII. " "

" 105. 10 " " " LXXXXXIV. " "

" 106. 10 " " " LXXXXXV. " "

" 107. 10 " " " LXXXXXVI. " "

" 108. 10 " " " LXXXXXVII. " "

" 109. 10 " " " LXXXXXVIII. " "

" 110. 10 " " " LXXXXXIX. " "

" 111. 10 " " " LXXXXXX. " "

" 112. 10 " " " LXXXXXXI. " "

" 113. 10 " " " LXXXXXXII. " "

" 114. 10 " " " LXXXXXXIII. " "

" 115. 10 " " " LXXXXXXIV. " "

" 116. 10 " " " LXXXXXXV. " "

" 117. 10 " " " LXXXXXXVI. " "

" 118. 10 " " " LXXXXXXVII. " "

" 119. 10 " " " LXXXXXXVIII. " "

" 120. 10 " " " LXXXXXXIX. " "

" 121. 10 " " " LXXXXXXX. " "

" 122. 10 " " " LXXXXXXXI. " "

" 123. 10 " " " LXXXXXXII. " "

" 124. 10 " " " LXXXXXXIII. " "

" 125. 10 " " " LXXXXXXIV. " "

" 126. 10 " " " LXXXXXXV. " "

" 127. 10 " " " LXXXXXXVI. " "

" 128. 10 " " " LXXXXXXVII. " "

" 129. 10 " " " LXXXXXXVIII. " "

" 130. 10 " " " LXXXXXXIX. " "

" 131. 10 " " " LXXXXXXX. " "

" 132. 10 " " " LXXXXXXXI. " "

" 133. 10 " " " LXXXXXXII. " "

" 134. 10 " " " LXXXXXXIII. " "

" 135. 10 " " " LXXXXXXIV. " "

" 136. 10 " " " LXXXXXXV. " "

" 137. 10 " " " LXXXXXXVI. " "

" 138. 10 " " " LXXXXXXVII. " "

" 139. 10 " " " LXXXXXXVIII. " "

" 140. 10 " " " LXXXXXXIX. " "

" 141. 10 " " " LXXXXXXX. " "

" 142. 10 " " " LXXXXXXXI. " "

" 143. 10 " " " LXXXXXXII. " "

" 144. 10 " " " LXXXXXXIII. " "

" 145. 10 " " " LXXXXXXIV. " "

" 146. 10 " " " LXXXXXXV. " "

" 147. 10 " " " LXXXXXXVI. " "

" 148. 10 " " " LXXXXXXVII. " "

" 149. 10 " " " LXXXXXXVIII. " "

" 150. 10 " " " LXXXXXXIX. " "

" 151. 10 " " " LXXXXXXX. " "

" 152. 10 " " " LXXXXXXXI. " "

" 153. 10 " " " LXXXXXXII. " "

" 154. 10 " " " LXXXXXXIII. " "

" 155. 10 " " " LXXXXXXIV. " "

" 156. 10 " " " LXXXXXXV. " "

" 157. 10 " " " LXXXXXXVI. " "

" 158. 10 " " " LXXXXXXVII. " "

" 159. 10 " " " LXXXXXXVIII. " "

" 160. 10 " " " LXXXXXXIX. " "

" 161. 10 " " " LXXXXXXX. " "

" 162. 10 " " " LXXXXXXXI. " "

" 163. 10 " " " LXXXXXXII. " "

" 164. 10 " " " LXXXXXXIII. " "

" 165. 10 " " " LXXXXXXIV. " "

" 166. 10 " " " LXXXXXXV. " "

" 167. 10 " " " LXXXXXXVI. " "

" 168. 10 " " " LXXXXXXVII. " "

" 169. 10 " " " LXXXXXXVIII. " "

" 170. 10 " " " LXXXXXXIX. " "

" 171. 10 " " " LXXXXXXX. " "

" 172. 10 " " " LXXXXXXXI. " "

" 173. 10 " " " LXXXXXXII. " "

" 174. 10 " " " LXXXXXXIII. " "

" 175. 10 " " " LXXXXXXIV. " "

" 176. 10 " " " LXXXXXXV. " "

" 177. 10 " " " LXXXXXXVI. " "

" 178. 10 " " " LXXXXXXVII. " "

"